iketts rung liefer

omplette

küche ufen. Zu ichöftsstelle. nderbett: atograph Bilber. magica, Apparat ei Spiel. Biebhar:

junge jen. Zu et-eldäfisitelle.

Rirge Beihiertag. pon 4 Ubr gur bl. riffmelte ift d und nach Austeilung

union, das digt 9% Uhr Deum. Die s Dibgefenimmi; nac)tegsandacht 4 Uhr an bl. Beichte. eiertag. tephanne. Belegenheit

Frühmeffe damt mit nachmiltags ndacht mit ien 75/4 Uhr. grichten. tirche.

3. Dez. gollesbienft. 25. Des. tgottesdienft ig des Rir

egend Feier abls. efeiertaa. nber. s Beih. s Rinder-

, Gangerin mird mil-Goreiber, ermejer.

ohnung,

Ril be, Gas

illes im Ubs

ge Familie st In Det. agen in ber uyen: agen, 1 twagen, ichen.

in ber Ge-

tholz

brich

Un ben Rriegeminifter.

Die ruffifden Friedensgesandten in Breft-Litowst baben am 22. Dezember feche Buntte als Grund-lagen für die Friedensperbandinmen vorgefchlagen;

Schiersteiner Zeitung

Anzeigen toften bie einspaltige Rleinzelle ober beren Raum 15 Big. Für auswärtige Besteller 20 Pfg. Reflamen bo Big.

monatlich 55 Big., mit Bringer-iohn 60 Big. Durch bie Boil bezogen vierteljahrlich 1.80 Mt. ausicht. Beftellgelb.

Fernruf Rr. 164.

Nr. 155.

umts= 禹 Blatt.

bald räumen.

Ungeigen.Blatt für Schierftein und Umgegend

(Shierfteiner Anzeiger) — (Shierfteiner Angrichten) — (Shierfteiner Tagblatt) (Schierfleiner Menefte Madrichten) - (Miederwallnfer Beitung)

Donnersting, den 27. Dezember 1917.

2. Unverletliche Wiederherftellung ber politifchen

2. Unverleitliche Wiederherstellung der politischen Unabhängigkeit der Söller.

3. Den verschiedenen Nationalitäten, die vor dem Kriege nicht volltisch unabhängig waren, wird die Möglichteit gewährleistet, über die Frage ihrer Zugehörigseit zu diesem oder senem Staate frei zu bestimmen oder durch eine Abstimmung über die nationale Unabhängigteit zu entscheiden. Die Bollsabstimmung muß unter vollständiger Freiheit aller Einwohner der betreffenden Gebiete, darunter der gestüchteten Ausvanderer, von sich geben.

vor fich geben.
4. In Gebieten, bie bon berichiebenen Rationali-

4. In Gebieten, die von berichtedenen Rationalitäten bewohnt werden, werden die Achte der Minderscheiten durch Sonderrechte gewährleistet werden, die nationale Unabhängigseit der Kultur und autonome Berwaltung gewähren.

5. Kein triegführendes Land zahlt eine Kriegsentschädzigung. Was die Entschädzigungen von Privatpersonen betrifft, so werden besondere Summen aufgebracht werden durch proportionale Jahlungen aller friegführenden Länder.

friegführenden Länder.
6. Die tolonialen Fragen werden gelöst werden, indem man dabei die Punkte eins die vier verwendet.
Man muß diese Punkte als das politische Esandensbelenntnis der russischen Regierung auffassen, nicht als Forderungen, deren Erfüllung sie durchzusehen hosst. Die Punkte 3 und 6, die für die nationalen Minderheiten in allen Ländern, also auch für die bei uns, das Recht verlangen, ihre Unabhängigkeit zu erklären, und das Gleiche für die Kolonien sordern, liegen selbstverständlich außerhalb seder Erörterung. Rach der ganzen Anlage des Programms der Berhandlungen in Brest-Litowsk ist mit einer vielwöchigen Dauer des Friedenskongresses zu rechnen.

Die Biener "Reue Freie Breffe" ichreibt über bie

"Neben den Dauptfragen mussen so viele Einzel-heiten geordnet werden, daß die Berhandlungen sehr lange Zeit brauchen werden. Die bertragschließenden Teile haben sedoch die Absicht, aus dem Kriege mög-

Die Utraine verhaudelt.

Die Bolichewiti-Regierung fandte ben Komman-banten von Betersburg Anotow nach Kiew, um mit ber ufrainischen Rada Unterhandlungen über die Bei-

legung bes Konflittes gwijchen Rada und Bollstommij-

Der englische "Manchester Guardian" meldet aus Betersburg: "Der Konflift mit der Ufraine hat nichts mit der Friedensfrage zu tun, da die Ufraine ebenso-

fehr nach einem raichen bemofratischen Frieden ber-langt wie die Bolfcewiti."

Rornilow vollffanbig geichlagen.

Die Abteilung Kornilow, die fich aus Todesba-taillonen zusammensett, im ganzen 6000 Mann mit 200 Maschinengewehren, wurde vollständig geschlagen

Gine taufafifche Armee bon ungefahr 100 000 Mann geht im Ruden Raledins bor. Mehrere Ge-

und weit ins Couvernement Chartoff verfolgt.

birgsframme haben fich ihr angeschloffen.

Dauer bes Friedenstongreffes gu rechnen.

lichft balb herauszulommen."

faren angutnübfen.

Jahrgang legihin 23 000 Br. Reg. Zo. verfeutt. Unter ben ber-nichteten Schiffen befanden fich zwei große Fracht-dampfer, die im Aermel-Ranal trop ftarffter feinb-

Ericeint: Dienstaus

Donnerstage, Camstage

Drud und Berlag Probfi'ide Buchbrderei

Schierftein.

Berantwortlicher Schriftleiter

Bilh. Probft, Schierftein.

Fernruf Rr. 164

licher Gegenwirfung vernichtet wurden, sowie ein be-waffneter englischer Dampfer vom Aussehen und Größe des Lepland-Dampfers "Norvegian". Der Chef des Admiralftabes ber Marine.

Bur Die Rriegogefangenen in Ruftanb.

Durch Bermittlung der schwedischen Regierung find große Mittel, zu denen auch der Kaiser erheblich beifteuerte, flüssig gemacht worden, damit in diesem Binter die Leiden der Gefangenschaft für unsere Bruder und Sohne in Rugland gemisbert werden.

Die innere Front 1917.

Bon Geheimrat Brof. Er. Reinhold Seeberg Berlin.

Die außere Front hat ben Feind vor fich und bie Seimat hinter sich. Die innere Front tehrt bem Feind ben Ruden und wendet sich wider alles, was brinnen in ber Beimat Mut und Energie brechen und baburch ben Feind ftarfen und die eigene Front ichmaden tonnte. Eut diefe innere Front nicht ihre Pflicht, fo ift die Arbeit ber außeren Front umfonft. Das geigen uns die Borgange in Rugland mit blenbenber

Deutlichkeit.

Mit sedem Jahr, das der Krieg länger währt, wird die Arbeit der inneren Front härter, aber auch notwendiger. Die innere Front lüft sich in der Regel nicht verfürzen, und auch große Siege draußen pflegen nur auf kurze Zeit den Druck wider sie zu mindern. Sie hat es freilich mit Gegnern zu tun, die nicht schiegen und stechen, aber ihre Baffen sind darum nicht minder fart und durchschlagskräftig. Es sind Gedanken und Worte, Stimmungen und Mnungen, Urteile und Borurteile.

Mitten durch das Land zieht sich diese innere

Mitten durch das Land zieht sich diese innere Front. Sie hat uns auch in dem abgelaufenen Jahr bielfach Sorge bereitet. Aber wir haben sie gehalten allen Schwarzsehern zum Trot und den schabenfrohen Feinden zum Schmerz. Machen wir einmal einen Gang burch bie Laufgraben ber inneren Front, und feben wir und bie Spuren ber Rampfe an, bie hier ftattfanben.

Es waren harte Tage, als zu Anfang des bort-gen Jahres in den Städten die Kohle vielfach aus-ging und die Rahrungsmittel immer einförmiger und fnabber wurden. Go mander fcalt nach altem Brauch fiber bie Regierung. Unbere flagten: fo geht es nicht weiter. Wieber andere weissagten, daß Untergang und Ende vor der Tür steben. Frauen und Mädchen bildeten in immer mehr Straßen die bekannte "Schlange" vor den Läden, sie klapperten vor Kälte. Bedrohlich wies man auf ihre Unzufriedenheit hin und rason-

nierte über angebliche hohe Sterblichkeitsziffern. Da mußte die innere Front in Tätigkeit treten. Und sie hat es mutig und geschickt getan. Es galt, den Menschen flarzumachen, daß alles Reden nichts helse, daß das Unvermeibliche getragen werden müsse und daß wir uns tros alle dem auf dem Wege zum Sieg besänden. Nicht lange vorher hatten wir ja unsere Sieg besänden. Nicht lange vorher hatten wir ja unser

Sieg besänden. Nicht lange vorher hatten wir ja unsere Friedensbereitschaft ausgesprochen. Sie war mit hohn aurückgewiesen. So mußte auch der Unzufriedene und Nervöse, wenn er ernst nachlachte, eingestehen, daß das Murren die Sache nur schlimmer mache.

Und wieviel Freiwillige meldeten sich doch unausgesetzt sür die innere Kront. Die einen brachten dumor in die Sache und halsen so über sie hinweg, die anderen grissen zu in den Bollstücken, noch andere taten das Möglichste, um durch sorgfältige Zubereigung die geringe Kost zu würzen. Bir haben unseren Frauen unendlich viel zu dansen für das stille delbentum, mit dem sie diesen inneren Frontdienst geleistet haben. Sie haben die Undequemlichseiten und Röte in erster Linie zu tragen gehabt, und doch haben viele unter ihnen die Männer durch ungebrochenen Frohsinn und gute Laune beschämt. So haben sie auch dazu beigetragen, daß die Sterblichseitszissern hier bei uns keineswegs die bedrofte Höhe angenommen haben. In der Not bewährten sich die deutschen Frauen immer noch, wie einst die Beiber von Weinsberg.

Dann wurde es Sommer. Die neuen Kartoffeln, bie neuen guten hoffnungen für die gufunft tamen, und wieder einmal war der innere Feind abgeschlagen. Freilich, er drohte an anderen Stellen in die Gräben einzudringen. Den Männern ging es hier und da an die Zigarren. Luch sie lernten Schlange stehen. Freilich, es ist hierin alles in erträglichen Grenzen geblieben. Und das ist gut so, denn das starke Geschlecht ist nicht selten ichwächer als das schwacke, wenn

1. Es wird teine gewältsame Angliedering von während bes Krieges eroberten Gebieten zugelaffen. Die Truppen in den besetzen Gebieten werden diese als-

Der dentiche Schlachtenbericht. Großes Sauptquartier, 26. Des. 1917. (BIB.)

Beftlider Rriegefdauplat. Die Artisserietätigleit blieb auf Störungsfeuer beschränkt, das fübösilich von Ppern, bei Moenbres und Marcoing vorübergehend an Stärke zunahm. Erkundungsvorsiöße französischer Abteilungen sübsch von Juvincourt scheiterten in unserem Feuer und

Das feit einigen Tagen auf bem Oftufer ber Maas gesteigerte Feuer ließ gestern nach. Defilider Rriegefdauplas.

Richts Reues. Mazebonijae Front. Reine größeren Rampfhandlungen.

Stalieniice Gront. Rach ftarter Artisleriewirfung führte ber Zeind beftige Gegenangriffe gegen ben Col bel Roffo und bie westlich und öftlich benachbarten goben. Sie scheiterten unter schweren Berluften.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Großes Sauptquartier, 25. Des. (BBB.) Beftlider Ariegeidauplat.

An der flandrischen Front, am La Bassee-Kanal und füdwestlich von Cambrai lebte die Gesechtstätigleit vorübergehend auf. Zu beiden Seiten ber Maas, am hartmanneweilertopf und im Thanner-Tal war das Feuer zu einzelnen Tagesstunden gesteigert.

Defilider Striegoidauplas.

mazedonifche Front.

In ber Struma-Chene erhöhte Artillerietatigfeit. Stalienifde Gront.

Lebhafter Feuertampf hielt tageüber zwifden Afftago und der Brenta an. Feindliche Gegenangriffe gegen die neugewonnenen Stellungen und ein Borftog

am Monte Pertica wurden abgewiesen. Die Gesangenenzahl aus den Kämpfen um den Col del Rosso ist auf über 9000 (darunter 270 Offigiere) gestiegen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Wien, 25. Dez. Der Erfolg westlich der Brenta ist mit verhältnismäßig geringen eigenen Berlusten er-zielt worden. Er erstreckte sich westlich der Rosso-Höhe dis zum Orte Bertigo.

Des Raifers Wethnachtebant.

Mile Bemühungen ber Gegner umjonft.

(WTB.) Berlin, 24. Lezember.
Unterstügt durch die gesamten Industrien Eng-lands, Frankreichs und Amerikas, trotz monatelanger Borbereitungen umfassendher Art, trotz allergrößten Munitionsauswandes waren alle Bemühungen unserer Gegner umsonst. Das zähe Turchhalten, die unerschütterliche Tapferkeit unserer todesmutigen Truppen an der Front konnte dies neden der Unterstützung durch die Marine nur leisten durch die rastlose Arbeit und die Warine nur leisten durch die rastlose Arbeit und die reiche Unterstützung der Deimat mit Wassen und die veiche Unterstützung der Heiner mit Waffen, Wunition und sonstigem Kriegsgerät. Dafür sage 3ch dem Kriegsministerium und seinen nachgeordneten Behörden Meinen und des Deeres Dant. Zielbewuste Leitung, strengste Pflichterfüllung jedes einzelnen, enges Zusammenarbeiten mit den anderen Behörden, insbesondere der Kriegsministerien der Bunderkosten und besondere ben Rriegeminifterien ber Bundesftaaten und besondere den Kriegsministerien der Bundesstaaten und mit einer schassensfreudigen, ersinderischen Judustrie — auf dieser Brundlage haben sich die Erfolge aufgebaut. Glänzendes ist auch in der rechtzeitigen Bereitstellung eines triegsmäßig vorgebildeten Ersahes, der Fürsorge für unsere Berwundeten und in der Berteilung und Berwendung der heimischen Arbeitsträßegeleistet. So vertraue Ich darauf, daß Mein Kriegsministerium auch weiter in vordislicher Pflichttreue zu Ruhen von deer und Baterland arbeiten und so für sein Teil zum Endsieg beitragen wird.

Großes Sauptquartier, ben 24. Degember 1917.

Die ruffifden Friedenswünfche.

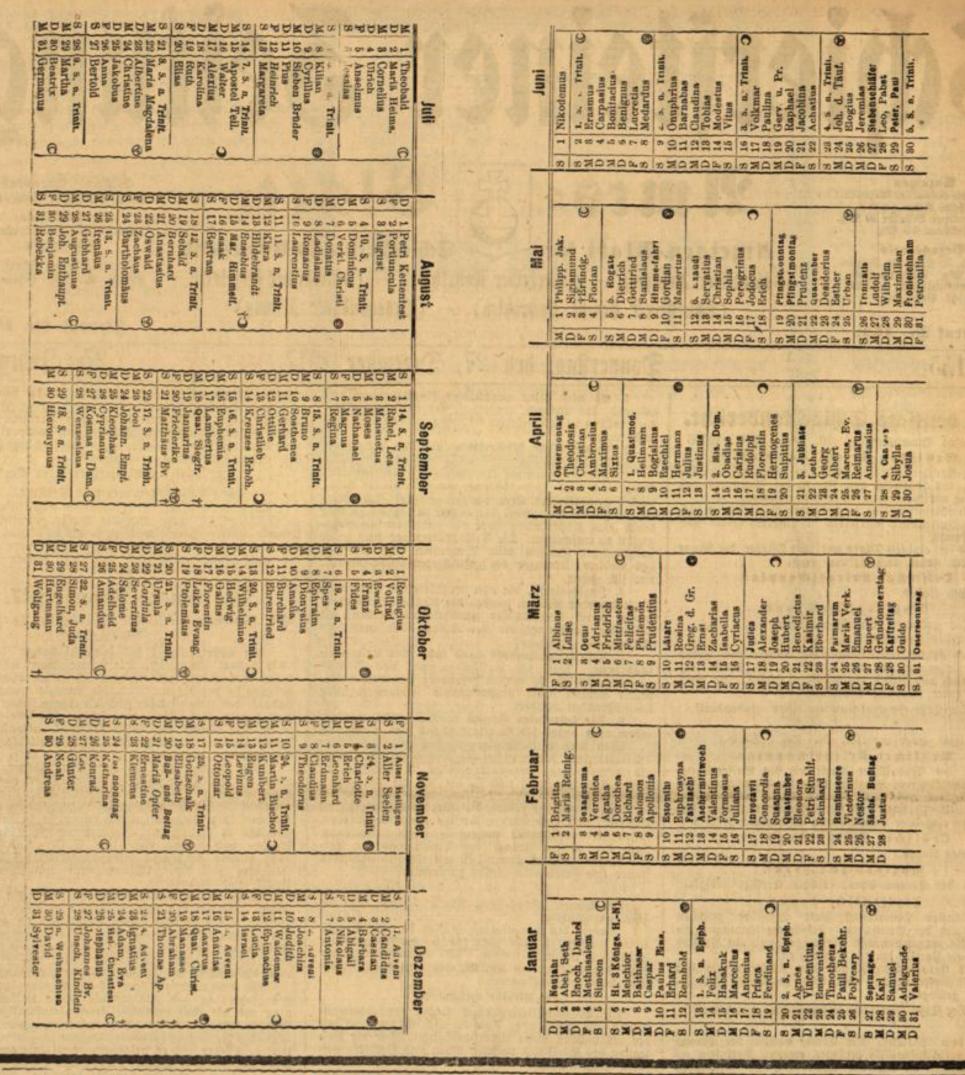
Berlin, 24. Dez. 3m Englifden Kanal und an ber Oftifie Englands wurden burd unfere U-Bonte

II.Boot.Bente.

Allgemeine Rriegsnachrichten. Gine Weihnachtorebe bes Bapfice.

Gine Weihnachtstage hat der Bapft vor den Kardinälen eine Rede gehalten, und seinem Schwerze Ausdruck gegeben, daß die Einsadung zu Friedensverhandlungen ins Leere gefallen ist. Der Papft spricht dann seine Ueberzeugung aus, daß der gegenwärtige Jammer sein Ende nehmen wird, devor die Menschen nicht zu Gott zurücksehren:
"So wie die Ausschweifung einst ruchlose Städte in ein Weer von Feuer warf, so hat in unseren Tagen die Gottlosigkeit des öffentlichen Lebens die Welt in ein Weer von Blut getaucht. Aber über den Finsternissen, welche die Erde umbüllen, leuchtet das Licht des Glaubens noch hoch und ruhig. Rusen wir also

nissen, welche die Erde umgutten, teugtet das Licht des Glaubens noch hoch und ruhig. Rusen wir also den Söhnen unserer Zeit mit der Stimme der alten Propheten zu: Kehrt zurüd zu dem Hern nach Bethlehem! Der Friede, verklindet durch die Engel von Bethlehem, will weder daß, noch Rache, noch Habe, noch Hucht, noch Blutbad. Das ist die Stimme der Milbe und der Bergebung."



Die Franktireurs.

Arregerzegiung bon G. G.

16] (Radiound verboten.) Dieberbrennen" - es ift ein bortes, graufam flingenbes Bort, und mander Unfculbige bat borunter in biefem entfehlichen Rriege leiben muffen, aber wie anbers war es möglich, bem mabnfinnigen Bolt bie Giftgabne ansgubrechen, mit benen fie mur nach ben Saden ibrer Wegner

Durch biefe ewigen hinterliftigen lieberfalle, Er-mordungen von Solbaten auf ihrem Lager burch ihre eigenen Birte, Angriffe bon fogenannten Frankticeurs, Die ihre Biviffleiber im Tornifter mit fich führten, um augenblidlich banach wieber als unichulbige Bauern gu ericheinen, Berfilimmeln von Bermunbeten und taufenb anbere nichtswürdige Dinge waren aber auch unfere Golbaten abgehartet worben. Gie wubten felbft, baf nur bie außerfte Strenge ihr eigenes Leben einigermaßen foliten tommte.

Raich fagen bie Manen ab, banben bie Bferbe an und begannen ihr Wert. Die Turen fanben fie allerbinge verfchioffen, aber bamit nur geringen Biberftanb, benn im

Ru maren fie erbrochen. Der Major war indeffen mit einem Zeil feiner Leute in Die Stadt gurfidgeritten, um ben Maire aufgutreiben, mas ibm auch mit Schwierigfeit endlich gelang; er fibertafchte ben herrn nicht werig, als er bon ibm - bis abends feche Uhr - jedntaufend Frant Kontribution verlangte. Bar Die Summe als Gubne für ben berftimmelten Golbaten um bie Beit nicht bur banb, fo follte ben Colbaten berftattet werben, fie in anberer Beife beigu-

treiben. In bem einen Saufe liefen bie Colbaten ber Mabame Boiffere in die Sande, Die taum bie Abficht bes Ginbruchs erriet, als fie auch bas eiferne Ochureifen aus bem Ramin ergriff und bamit, tein wie rafenb, auf bie feinbe ein-bieb. Im Anfang lachten bie Sufaren allerbings unb wichen gurud - was tonnien fie mit einer Frau anfangen, aber Madame Boiffere war eben feine gewöhnliche Fran, und ihren Borteif erfebend, ichling fie einen ber Leute mit threm ichweren Gifen bermaßen über ben Ropf, bag er autitettaumelte und in Die Anie brach.

Das war ben übrigen boch ju arg. "Ei, bu Beftiel" tief ein fiammiger Sufar, nach welchem fie gerabe eben- falls einen zweiten Schlag geführt, indem er ibren Arm "Ei, bu Beftiel" ergriff und fie wie ein Rind gu Boben brildte - "gebt einmal einen Strid her, bag wir ber Rrote bie Arme auf ben Ruden binben, ober fie richtet mahrhaftig noch Unheil Die hat ja ben mabren Teufel im Leibe, und hatten fich bie Danner jo gewehrt, fo rudien wir jest noch nicht auf Paris los."

Die Golbaten fuchten, mabrent bie Frau ein gellenbes Butgefdrei ausstieß und fich mit Aufbieten aller ihrer Rrafte wehrte, ihr die Sande auf ben Ruden ju gwingen, als die nachfte Tur aufflog und Jeannette fich mit einem Jammerlaut auf ihre Mutter fturgte.

"Um ber beiligen Jungfran willen, laft fie geben, morbet fie nicht. Bas bat fie euch getan?" rief fie in Tobesangft, und wenn auch die Leute Die Worte nicht verfinnben, fo faben fie boch beutlich genug in ben fprechenben Gebarben bes jungen, bilbiconen Mabchens bie Angft und ben Comerg.

"Goll ihr nichts geschehen, Mamfell!" rief ibr auch ber eine Sufar gu - , wir führen nicht mit Beibern Rrieg, aber fie beißt."

Gine wutenbe Auftrengung ber Frau antwortete ibm; Mabame Boiffere berfuchte in ber Sat ihr Befies, um nur wenigfiens einen Arm frei gu befommen, aber fie fand fich in feften Sanben und wurde, trop allen Straubens, ber Treppe jugeschleift. Ihr boran aber flog Je-annette - es mußte boch ein Offizier in ber Rabe fein, ber bas Ungeheuerliche nicht bulben wurbe

Unten bor bem Saufe ftanb, ben linten Arm in ber Binbe, ber junge Manenoffigier, um bie Ausführung bes gegebenen Befehls nach beiben Seiten bin au fiberwachen. Die Strafe felbft war burch swoll berittene Manen abgeperrt, mas aber taum notig ichien, benn bie Bewohner hielten fich größtenteile fchen in ihren Saufern und bach. ten an feinen Angriff gegen ben gefürchteten und jest machtigen Geinb.

Auf ben jungen Offigier flog Jeannette gu, und mit totenbleichen Bligen und gerungenen Sanben, faum imftanbe, fich auf ben Guben gu halten, flebte fie mit gittern-ber, angfigeprefter Effmine: "Retten Sie meine Mutter! Gie morben fie ber

Alle Teufel nein!" rief ber junge Mann, bon bet Schönheit bes Mabchens überrafcht. "Das barf nicht fein - bas tann auch nicht fein!" und mit flüchtigen Saben flog er auf bas hans bu. Dori lamen ihm aber icon bie hujaren lachend mit ber Frau, bie sie aufgegriffen hatten und jest, trop ihres Sträubens, trugen, entgegen. "Bas ift wit ber Frau?" fregte ber junge Offizier freng, "last sie tos!" "Mit ber Frau?" rief ber eine hujar, "bas ift feine

Frau, bas ift ein mabrer Zeufel in Beiberfleibern, unb einem Rameraben bat fie beinahe ben Reft gegeben." .Bas wollt ihr mit ibr?"

"D, nichts - fie nur an bie Luft feten, benn bas Feuer fann fie, tropbem bas fie ben Teufel im Leibe bat, boch wohl nicht vertragen."

"Last fle geben," fagte ber junge Offigier, als fein Auge bem bittenben Blid bes Mabdene begegnete, "es if immer eine Frau." Ja - aber eine boppelte," meinte ber Sufar, "binben

Sie ihr um Gottes willen die Banbe nicht los, benn es bat vier Mann gebraucht, bis wir fie nur feft befamen." Ben babt ibr noch im Saufe gefunben?"

Miemanden, ale bie beiben Frauen und eine alte Dienftmagb." "Bewohnen Sie bas baus allein!" fragte jest ber Man bas junge Mabchen, bas auf ihre Mutter jugeflogen

war und fie mit ihren Armen umfclungen bielt. "Ja, Monfieur," hauchte Jeannette, "gang allein." "Aber es ift aus bem Saufe auf une geichoffen

mothen " Es waren Franktireurs berübergefomm. Bir tons

ten fle nicht binbern." Sm," brummte ber llan verlegen vor fich bin, .id habe Befehl, 3hr Saus in Brand au fteden - es int mit

leib, aber — ich muß ben Befehl aussühren."
"Unfer haus? Großer, allmächtiger Gott!" rief bas arme Rind erschredt aus. "Es ift ja nicht möglich — aber was haben wir getan, baß wir fo schwer geftraft werben follten ?"

1 J bei

Bot foi!

(Fortfehung folgt.)

Bei fetti biei Bo

iver ften hin

60

als

Sie

Ged Sai gri Lich auf fich geh hel

Taj ihri fon gen den fie Kro fter

beti ğa: ftei

bor ihr

ral Sie tife

btel

gro Gif Rre fein Kri iche der unf

fchir rifd Mu Glo

nun fie gu erin

bur

glan Feir

Die

bün

gefte

niffe

пит

grif

fer

nid)

dur

ban

dere

Sal

觀a

jede

per

and

aus

Lehr

nal

per

non som ons opier tietter Appendignobudgien de

Eine andere Breiche brobte gu entflehen, ale bie Bezugsicheine tamen. Bielleicht waren im erften Schred fest bie Frauen bie Schwächeren. Sie erflärten etwa, fie batten nun "nichts" anzugiehen. Aber auch in diesem Punkt ist die Front gehalten. Man sernte Borjähriges diesjährig "aufzumachen", alte Kleider zu wenden, so daß sie "besser noch als neu" oder wenigstens "wie neu" wurden. Und man sah saft neidisch bin, wenn man hier und dort ichon eine zierliche

Bolgfohle auf bem Bflafter flappern hörte. Wir haben wirflich noch feinen Schaben gelitten. Es war manches hart, aber wir sind hindurchgetommen. Keine Wirflichfeit, teine Tatsat ift imftande geweien, unsere innere Front zu durchste n. Aber flärfer als die Tatsachen sind die Gedanken der Menschen. Dier liegt die Saubtgefahr ber inneren Gront. Wer tennt fie benn nicht, biefe truben fraft- und faftlofen Bedanten unferer Moumocher und ihrer Rettern, ber Samfierer? Wie funfilider Rebel dem Feind ben Urtgriff erleichtert, so kommt auch dieser Rebel lett-lich dem Feinde zugute. Die Feinde werden unsere äußere Front nicht überwinden. Das ist schon heute sicher. Aber um zu siegen, wirklich zu siegen — dazu gehört auch, daß die innere Front standhält. Zeder

helse dazu an seinem Plat!
Da haben wir die nervös Neberreizten, die ihre Lage in ewiger Furcht vor verborgenen Leiden, die ihrem lieben Ich drohen könnten, hindringen. Sie können sich von nüplichen wie auch sehr unnühen Go genständen ganze Warenlager zusammenkaufen und wer-ben doch don ihrer Angst nicht frei. Man könnte sie dem Arzt überlassen, dem sie zustehen, aber ihre Krankheit ist im höchsten Grade anstedend. Ein Damsternegen in in gonges haus in kurzer Zeit an. Darum bekämpfe man in sich und anderen diesen krankhaften hang. Richt nur, daß die Tenerung hierdurch gessteigert wird, macht dies Treiben gesährlich, sondern vor allem, daß Lingst und Kleinmut die Seelen in ihren grauen Rebel billen.

Und bann bie "gang Klugen", die, "benen nie-mand etwas bormacht", die mit bem "Better im Gene-ralftab" oder den "Beziehungen im Auswärtigen Amt"! ralkab" oder den "Beziehungen im Auswärtigen Amt"!
Sie gehen gern im Koftim des "nüchternen Realpolitisers" einher, runzeln die Stirn, lächeln delligerd und träuseln die Stirn, lächeln delligend und träuseln in fleinen oder großen Dosen harmlosen Seelen ihr entmannendes Sift ein. Ohne Ende schwirren ihre Säpe durch alle Kreise unseres Bolles: "An einen Sieg glaubt doch tein Bernünftiger mehr", "Die Uebermacht ist zu groß", "England ist unüberwindlich", "Der Wahnstinn des Krieges" und "Friede um jeden Preis". Und so plätschern die weisen Säpe vorüber, monoton oder öbe wie der Regen eines Herbstrages. Richts Großes kann auf unserer Seite geschehen, ohne daß es bezweiselt oder versleinert wird, und auch der geringste Erfolg des Feindes macht alle unsere Erfolge zunichte.

Dier ist der Punkt, wo die innere Front es am schwersten hat. Sie muß Einhalt tun dem selbstmörderischen Treiben, das das Beste in unserem Bolse, den Wat, die Zuversicht zu der guten Sache und den

Mut, Die Buberficht gu ber guten Sache und ben Glauben an Gottes bilfe, gerftort. Sie muß es immer wieder in die herzen rufen, daß Unglaube und hoff-nungslofigfeit bas berg und ben Willen lagmen, Und fie darf nicht mude werden, an die großen Tatsachen zu Lande und zu Waffer während dieses Krieges zu erinnern und aufzurufen zu dem schlichten Glauben an den Gott, der die nicht verlassen wird, die an thu

Trop allem Unfturm bat unfere innere Gront auch an biefem Buntt ftandgehalten. Das 3ahr 1917 geht gu Ende, und bie erften Friedenslüfte weben gang leife burd bas Land. Blidt man auf unfer Bolf als Ganges so ist kein Zweisel, daß es immer noch an den Sieg glaubt, der und sichern soll auf lange wider alle Feinde und und eine frohe innere Entwicklung er-öffnen soll. Wo aber solcher Glaube ift, da ist Kraft. Bie die augere, fo hat auch die innere Front ihre Bflicht getan.

Der Rrieg zur Gee.

Uncle Cam hat Mingft bor ben Il-Booten. Muf ber letten Barifer Entente-Ronfereng haben

Die amerifanischen Bertreter ihre enropaischen Berbunbeten bor ein bebenfliches Entweder- ober gegeftellt. Wegen ber Edwierigleit ber Transportverhalte niffe (Il-Bootel:) werben fie im tommenben Grubjahr nur liefern fonnen

entweder: größere Truppenfendungen ober: Munition- und Lebensmittel. Da Frankreich bringend bie Lebensmittel und bie

Munition braucht, fo erreicht Uncle Sam bamit auf hochft intelligente Beife, daß feine Manuschaften vor ber bolle in Glandern bewahrt bleiben.

Wieber vier Zampfer bernichtet.

In ben boofben, im Mermellanal und in ber Brifden Gee murben burch unfere Il-Boote vier Dambfer und bas englische Fijderfahrzeng "Forward" ver-nichtet. Giner ber berfentten Dampfer wurde aus einem burd Rieine Kreuger, Berftorer und bewaffnete Gifchbers wertvollen Geleitzug herausgeschoffen. Unter ben Abrigen vernichteten Dampfern befanden sich die eng-lischen beladenen Dampfer "Eupherbia" und "Rybal

Unter den Abwehrmitteln, die unsere Feinde gegen die Unterseeboote ersunden haben, nehmen die Wasserbomben einen großen Raum ein. Wie schwierig jedoch die ersolgreiche Anwendung auch diese Mittels ist, von dem sich besonders die Engländer so viel versprochen haben, wie hartnädig andererseits aber auch die Berfolgung durch unsere Gegner ist, das erhelt aus dem Bericht eines vor wenigen Tagen gurficge-lehrten U-Bootes. Danach wurde es im englischen Ka-nal von Mittag bis Abend von zwei Wasserstungsengen versolgt und dabei mit 23 Bomben belegt, denen das Boot, ohne Schaben gu nehmen, entfam, obgleich es erst in der Dammerung gelang, die Gegner abaufolltteln. Wenige Tage spater arbeitete das U-Boot
in der Brifchen See und scon aus einem Geleitaua

emen fierellavenen Bumpier bon 5000 Tofffen Beraffs. Sofort septe eine ftarke seinbliche Gegenwirfung ein. Einige Berstörer lösten sich von der Begleitung los und stellten nun dem U-Boot nach, wobei sie im Berlauf der nächsten Minnten nicht weniger als 39 Wafferbomben auf der vermutliden Tauchstelle abwarfen. Doch auch diese versehlten durchweg ihr Liel und explodierten meist in weiter Entsernung bes U-Bootes, das nicht ben geringsten Schaden dabontrug.

Lokales und Provinzielles. Schierffein, ben 27. Dezember 1917.

* Ralenber für 1918. Infolge ber Bapier-tnoppheit hat bie Rriegewirtschaftelle fur bas Beitungegemerbe den Beitungen verboten, in Diefem Jahre ihren Abonnenten Ralender toftenlos ju liefern. Bir bringen beshalb einen Bandtalender in unferer heutigen Rummer jum Abrud und fiellen unferen Befern anbeim, biefen auszuichneiben und auf Bappe aufzugieben.d

** Beibnachtefeier ber Firma Scheibe. manbel. Benn es gilt, Boblatigfeit gu üben, ift bie Bettung ber hiefigen Fabrit ber Firma Scheibemanbel ftets bereit gu belfen und fo bat fie auch in ber barten Rriegegeit nicht nur an ber ichonen Gine fefigehalten, fondern biefe mit jedem Jahre weiter ausgedehnt. In vorbildlicher Beise haben auch in diesem Jahre herr und Frau Dr. Bolland bie Weihnachtsfeier für die Wertsangeborigen porbereitet und Durchgeführt. Bu Diefer verfammelten fich Die Familien familicher Beamten und Arbeiter am Samitag Rachmittag im Saale jum "Deutschen Raifer". Der Befcberung ging, wie in ben Borjahren, eine fleine Reier porque, die wohl geeignet mar, eine weihnachtliche Stimmung in ben Dergen ber Zeilnehmer gu weden. Das alte fcone Beibnachielied "Stille Racht beilige Racht" von allen Unweienden gemeinsam gesungen, leitete die Feier ein. Der Leiter bes Wertes, herr Dr. Bolland, begruffte bann bie Erichienenen und bieg fie berglicht willfommen. Er gebachte ber nunniehr vierten Kriegeweihnachten und widmete feinen Arbeitern, Die gur Berteidigung unferes lieben beutichen Baterlandes immer noch im Rampfe fieben, bergliche Worte. Die gurudgebliebenen und alle anderen gegenwärtig in ber Fabrit beichaftigten Berjonen ermabnie er ju treuem Geft. patten und Ausharren und verficherie alle feines beionberen Wohlwollens und feiner hilfe, wo immer fie angerufen werben follte. Er beanfpruche bafür mit vollem Rechte bas Bertrauen und ben ehrlichen Willen aller ibm umerfiellten Beamten und Arbeiter. Bell flangen bie bierauf folgenben Weibnachielieder bon ben Lippen ber Rleinen, Die fich fcon lange auf biejen Abend gerreut batten. Gur jebe Familie wat ein Weihnachtebaumchen aufgestellt, unter bem bie aus nuglichen Gegenftanben beprebenben Gefchente für die Rleinen ausgebreitet lagen. Mußerbem murbe bas für jebes Rinb icon fruber angelegte Spartaffenbuch um 10 Dart bereidert. Weihnachisgebichte, Bortrage eines aus Arbeiterinnen ber gabrit bestebenben zweiftimmigen Dabdenchors unter Beitung bes Meisters Maurer, gemeinsame Gefange und ein aufgeführtes Weihnachtsbild "Beihnachten im Schuten-graben" bilbeten ben weiteren Inhalt der iconen Feier, deren Mittelpunft, nach allen Getten Liebe und Freude ipenbend, Frau Dr. Bolland bilbete. In beredien Borten berftand es eine Der Arbeiterinnen, den Dant ber Bejdentten in febr geichidter Form gum Ausbrud gu bringen. Luftige Reibenfpiele und frobe Lieder hielten Die Zeilnehmer noch langere Beit gujammen, bis man fich trennte in ber Doffnung, dog die nachte Weihnachtsfeier im Beichen bes Friebens fteben moge. 1

s Die am Sonntag Nachmillag 4 Uhr in der Turnballe veranftaltete Beibnachtsbeicherung bes biefigen Bewerkichaftskartells nahm einen in jeder Beziehung gufriedenfiellenden Berlauf. Rachdem Die Salle mit einer gespannt laufchenden Ainderzahl und beren Angehörige gefüllt mar, eröffnete ber Borfigende, B. Schafer, Die ichlichte Beier mit folgender Uniprache : Bum 4. Male in Diefem unglückseligen Belihriege fieben wir an der Schwelle bes "Frieden und Boblgefallen" perheihenden Weihnachtsfelles. Fait klingt es wie eine Bionie, das heute, nach fait 2000 jagriger driftlicher Ruller fich Diefe driftlichen Bolker in einem nun icon faft 3% Subre bauernden Arieg, mit den fcbrechlichften und icheuglichften Mitteln geführt, gegenfeitig wie milbe Beitien zerfleischen. Denn noch nie, folange bie Bei-geschichte reicht, ift foviel Menschenbiul gestoffen, find folde Rulturmerte vernichtet worden, wie in diesem Rriege und noch immer ift kein Ende gu feben. 3war perkundel im Often aufgehendes Morgenrot den Rommenben Boikerfrubling und ein neuer Soffnungsfrabl lagt unfere Bergen bober ichlagen bet dem Bedanken, Dat Die Friedensfehnfucht der Bolher Breiche geichlagen bat in bas Bepaude Der Enlen'e, bas, wenn erit ein Stein, der auch noch ein Echitein mar, aus demfelben ausgebrochen ift, doch bem baldigen Jufammenbruch gemeibi ift. Und wieder ift es eine Gronte des Schickfals, das fich hier por aller Welt entfallet, daß es eine fogtaliftifche Bolkeregierung ift, die die Belt dem Frieden naberbringt. Go lagt uns benn bas Weihnachisfeft, das Geft ber Winterfonnenwende, als Emmbol fetern, daß baid ein Wendepunkt in Diefem fürchterlichen Mingen eintrelen moge, und daß endlich biefes 2000 jahrige "Friede auf Erben" und ben Menichen ein Bobigefallen, gur Babi. beit werden midge. 3mar wird das diesjährige Weih-nachlefelt noch mehr wie die bo hergenenden die Spuren Diefer die gange Menichheit niederdruckenden Ereigniffe an fich tragen. Die Ranonierung und die koloffale Berteuerung aller Lebens- und Bedarfsartiket, feiner bie unter ben ungunftigen Bedingungen im Geld meilenden Baer, Bruder und Gobne machen es ben noch in ber Seimat weilenden Muttern und Ungehörigen recht ichmer,

dem Fefie der "Biebe" durch Berabreichung pon Ges denken die notige Weihe zu geben. Aus biefem Grunde hat es fich das hiefige Gewerkschaftskartell nicht nehmen loffen, unferen im Beibe ftebenden Rollegen und Gefinnungsgenoffen eine Freude gu bereiten, indem wir für ihre lieben Aleinen eine Beihnachlsbeicherung veranffaltelen. 3war ift es aus ben icon eben ermabnten Grunden nicht viel, was fwir bielen konnlen, aber immerbin bedeutet es ein kleiner Erfat für das, was mancher Multer nicht gu bieten möglich mar. Aber auch uns ift bas nur möglich gemefen durch die bochbergige Unterffugung der hiefigen induftriefien Werken und ber Burgerichaft, burch bie uns ein Belrag von 1124 DR. Bur Berfügung gefiellt wurden. Allen Gebern fet von birfer Stelle aus unfer berglichster Dank gebracht. — Bur Berichonerung der Feier bat fich noch ein mufikalifches Trio, beftebend aus den Berren Rabenftein (Rlavier), Michael Gaitler und Reinhard Schafer (Bioline) bereitwilligft gur Berfügung geftellt, auch ihnen fet unfer Dank. Unter bem brennenden Weihnachtsbaum murben dann von 4 Madden (Berold Mau:er, Mager und Miegel) febr icone, in die Rriegszeit paffende Beibnachlsgedichte, vorgetragen. Als musikalische Leistungen seine erwähnt: Die Quvertüre "Dichter u. Bauer", "Hochzeilsständchen" u. "Hindendurgsmarsch". Bei der dann folgenden Bescherung kam auf jedes Kind ein Weihnachtsstollen, eine Title wit 650 Gramm Aepfel und Birnen und 4 Mk. in Geld. Außerdem konnten 34 Familien noch kleinere Geschenke verabsolgt werden. Eine Berlofung einer uns jum Geschenk gemachten Robelbahn und die Plunderung des mit Aepfel bebangenen Wethnachtsbaumes bilbeten ben Schlug ber Feier nachden noch gemeinschaftlich bas Lied: "D bu frobliche, D bu feelige Beibnachtszeit" abgefungen morden mar.

* Bobnungsaufbefferung. Die Lohnung der Unteroffiziere und Mannichaften wird mit Birkung pom 21. Dezember 1917 wie folgt erhöht:

a) bei mobilen Formationen, für Bigefeldwebel und Bigewachimeifter, Fahnriche und Sanitaisvigefeld-webel von monallich 63 auf monallich 75 -4; für Gergeanten, Oberfahnenschmiede und Ganitatsfergeanten von monallich 57 - auf 67,50 - für Unteroffiziere, Fahnen-ichmiede, Waffenmeister-Unteroffiziere, Regiments- und Bataillons-Tamboure, Soboiften, Borniffen und Trompeier, Santlatsunteroffiziere, Oberbacker und sonstige Oberhandwerker, sofern die vorgenannten Funktions-unteroffiziere nicht einen boberen Dienstgrad bekleiden, von monatlich 40 - auf 48 - ; für Santlatsgefreite 18 90 .4. auf 24 .4.; für Gemeine und Militarhrankenmarter-Bemeine von monallich 15,90 - auf 21 -4

b) bei immobilen Formationen und im Bagarett für Bigefeldwebel und Bigemachtmeifter, Fahnriche und Sanilalsvigefeldwebel von monallich 57 - auf 69 .M.; für Gergeanten, Oberfahnenichmiede und Ganilats. fergeanlen von monailich 49,50 - auf 60 - ifur Unteroffiziere, Fahnenschmiede, Waffenmeister - Unteroffiziere, Balaillons-Tamboure, Ganilats Unteroffigiere, Oberbader und fonflige Oberhandmerker, fofern bie vorgenannten Funktionsunteroffigiere nicht einen boberen Dienftgrad befileiben, von monatich 33,60 -# auf 42 -#; für berittene und unberiffene Gan talsgefreite und Militarkrankenmarler-Befreile von monailich 18,90 .4 begm. 17,40 .4. auf 22,50 .4; für berillene und unberillene Obergefreile und Gefreile von monallich 12,90 - begw 11,40 auf 16,50 .M.; fur berittene und unberittene Bemeine und IR Ita krankenwärter-Bemeine von monatlich 11,40 bezw. 9,90 M auf 15 M

4- Dimbeerlimonadeneffeng mit 90 Brogent Walt. Der Kaufmann Bobert Banger in Magbeburg, Inhabe, ber Firma Saferforn Rachf., ftellte mit 90 Brogent Baffer ein minderwertiges Kunftproduft ber, bas er auf einem bunt mit himbeeren bemalten Ungeichen unter ber Auffchribt: "Geinfte Simbeerlimonaben-Effeng" Die Glaiche für 1,75 Mf. anpries und in ben Sandel brachte. Im Publifum wurde dadurch ber Blauben erwedt, es handele sich um Simbeersaft. B. wurde wegen Bergebens gegen das Rahrungsmittelzesetz und der salschen Bezeichnung zu 200 Mark belbstrafe berurieilt.

Aus aller Welt.

** Ericoffener Wilberer. Geit langerer Belt tour. ben im Deffernifer Begirt Bilberer verfpiirt. Rurglich traf der Fürstlich Hohenzollernsche Förster Bo-hetschef mit einem solchen, dem ledigen Johann dit jart, genannt "Schani", zusammen. Der Wilderer legte ofort auf den Förster an, fehlte ihn jedoch, woranf ber Gorfter in Rotwehr ben Bilberer ericon.

(Amt lieberlingen) in der am höchsten gelegenen Glas-hutte. Ein gefangener Russe, der bei einer Bitwe Bodenmuller, deren Mann voriges Jahr gesallen ift, in Arbeit stand, schlug die Frau in der Riche mit einer Axt nieder, so daß an ihrem Austommen gesweiselt wird. Darauf schnitt sich der Russe den Dalsburch und starb alsbald an der schweren Berlegung.

Scherz und Ernft.

tf. Die Morgensupe. Der Krieg bringt manche längst hochmütig verlassene Gewohnheit vergangener Tage wieder in Ehren. Sogar die Morgensupe taucht wieder auf, das alte Mittel, das unseren Borfahren die etfernen Rerben und Dlusteln von Stahl und bie frifche, unverwüftliche Gefundheit brachte. Recht unanfebnlich erscheint sie zwar. Das, was die Kommunen dafür ausammengehamstert haben, ist nicht vom besten, und ihrer geringeren Räbriraft entsbricht erst recht ich

ben fie ber un, bon ber erf nicht fein tigen Gaten er icon bie riffen hatten

oas ift feine eibern, und , benn bas 1 Leibe hat,

nae Offigier

gen.

nete, "es ift far, binben benn es bal men."

er, als fein

b eine alte te jest ber augeflogen elt. allein."

geichoffen Bir fonn

ch hin, ,ich 1" rief bas lich — aber aft werden

g folgt

graues, unideinbares, mandem nicht gang unverbach-tiges Aussehen. Aber wer fich bamit abfindet, merkt bald, was uns diese Gewohnheit vergangener Tage werden könnte. Der Kaffee war vor einem halben Jahrhundert in der Landbevölkerung noch ein wenig werben fonnte. befannter Begriff. Mur an hoben Festiagen trant man Raffee, meiftens noch mit einer verwunderten Reugier. Dann aber wurde es fiblid, ben Raffee an bie Stelle ber Morgenfuppe gu fegen. Die Sausfrau mar mit biefer neuen Gewohnheit recht gufrieben. Der Raffee ließ fich eber aufbruben, als fich die Suppe toden ließ, und ba man auch die Raffee-Surrogata recht bald tennen lernte, wußte man ichnell, daß die Kaffeewirtschaft auch billiger war. Es ist dann zur allgemeinen Einführung des Kaffees in der Bevölke-rung gekommen. Wan braucht es wohl nicht als be-fondere Erscheinung anzusehen, daß die Schwindsucht ihren furchtbaren Todeszug durch unfer Bolt, gegen bessen Rachwirkungen wir heute noch ankämpsen, ziemlich zur selben Beit wie der Kaffee seinen Siegeszug angetreten hat. Der Kaffee gewann bald eine berhängnisvolle Bedeutung, besonders dort, wo die Frau gezwungen war, sich durch Fabrikarbeit an der Ernährung der Familie zu beteiligen. Dort erkannte man nur zu bald die Annehmlickleit, die in der leichten Zubereitungsmöglickleit des Kaffees für die arme geplagte Hauskrau lag. So wurde der Kaffee eine Art Nahrungsersah, der weite Kreise über den gestand der Kaffee eine Art Rahrungsersah, der weite Kreise über den ge-fundheitlichen Jammer hinwegtäuschen mußte. — Run foll die altbewährte Worgensuppe wieder in Ehren kommen und unserem Bolle wieder zu Rerven und Muskeln verhelsen. Ob's gelingen wird? Es ist frag-lich. Aber möglich ist es immerhin. In den nächsten Jahren wird unsere Freundschaft für unsere Haupt-Kasselieseranten, die Brasilianer, ohnehin nicht gerade groß sein, und wir außerdem alse Beranlassung haben werden, für Genußmittel sein Geld aus dem Lande geben zu lassen. So darf man erwarten, daß die alte geben zu laffen. Go darf man erwarten, daß bie alte Mrogensuppe einstweilen noch recht viele Freunde finben werbe

tf. Ein roher, plumper Geselle, ungeschlacht und wenig abgeschlissen, schwer und grod, so schiedern Unterrichtete den neuen Einheitsschuh, der in den nächsten Tagen in den Handel kommen soll. Man vernimmt, daß er verwöhnte Jüße wohl unangenehm genug den und belästigen wird. Die Schäfte sind aus kimprägnierten Badiergewebe hergestellt, teilweise wurden auch alte Soldatenmäntel und Anzüge, Stossabsäule. Plansegel und ähnliche Dinge, soweit sie von der deeresverwaltung zur Berfügung gestellt wurden, verwendet. Das Borderblatt besteht aus Leder, ebenso der Nand und die Kappe. Bei den sogennanten bessern Einheitzschuhen bilden schwale Lederstreisen, die an den Schäften hochgehen, eine sleine Berzierung. Die Soliten bei den Schuhen sind durchweg aus Holz herzeitellt. Die sogenannten Berufsstiefel für die Arbeiter haben geschnittene derbe Holzsohlen, die zur Berhütung einer schnellen Abnuzung mit Rägeln oder Zweitellt. Die sogenannten Berufsstiefel für die Arbeiter haben geschnittene derbe Holzsohlen, ie nach Größe, eiwa 17 dis 22 Mark kosten. Nehnlich sind die Kinderstiefel hergestellt, die eiwa 10.70 dis 13 Mark kosten, während die bemittelte Bevölsterung dünner gesichnittene und leichterte Gesenschauer von vier dis fünf Bochen haben. Sie sollen den kuß warm und troden halten und sind dillig zu ersehn. da neue Sohlen für den Schuhmacher zum Breise von 60 Ksennig dis zu 1 Mark überall zu haben sein werden. Auch die Einheitsschuhe werden nur gegen Bezugs sche in eabgegeben, damit niemand die neuesten Erzeugnisse der Kriegsindustrie hamser fann. tf. Ein rober, plumper Wefelle, ungeschlacht und wenig abgeschliffen, ichmer und grob, fo fcilbern Unterhamftern fann.

Umtliche Befanntmachungen. Betr. Bertauf von Fleisch u. Burftwaren.

Der Bertauf bon Fleisch und Burftwaren erfolgt am Samftag Bormittag in ber Beit bon 8-1 Uhr in ber nachftebenben Ginteilung:

8-9 Uhr für Die Fleischtarten Rr. 1-100 einfchl. " 412—500 " 814-900 " 9-10 Uhr für die Gleischtarten Ar. 101-200 einicht. 501-600 901-1000 10-11 Ithr für bie Bleifchfarten Dr. 201-300 einicht. 601-700 ... ,, 1000-1100 ,, 11-12 Uhr für Die Fleischfarten Dr. 300-411 einschl. 701-813 " , 1101-1183 ,,

12-1 Uhr für Diejenigen Einwohner, welche verhindert waren bie fefigefesten Bertaufegeiten einzuhalten.

Un Beibnachtsgaben gingen ein: Bon Serrn Kommergienrat Cobulein für die Kriegskuche 750 MR für die allgemeine Ariegsfürsorge 500 pon Ungenant besgleichen

Summa 1306 ..

Den Spendern bergl. Dank.

Andgabe bon Weizengries für Rrante.

Die Ausgabe von Weizengries für Kranke findet am Freilag, ben 28. b Mis. von 9-10 Uhr auf 3immer 4 im Rathaufe gegen Borzeigung des Ausweifes fiatt.

Alls verloren ift gemeldet: Ein Porlemonnai mit Inbalt. Abzugeben auf 3immer 1 des Rathaufes. 66 ierftein, den 27. Dezember 1917.

Der Burgermeifter: Gom ib t.

Todes-Anzeige.

Heute verschied sanft, infolge einer Herzlähmung meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Oberzollrevisor

Auguste Walther

im 52. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen: Paul Walther, Oberzollrevisor.

Emmerich, Schierstein, Bierstadt, Oestrich Köppern. 22. Dezember 1917

Die Beerdigung wird Freitag, den 28. Dezember, nachm. 3 Uhr, in Schierstein von der "Krone" aus stattfinden.



Nachruf.

Den Helden'od für's Vaterland starb unser treues und allzeit punktliches, pflichttreues Mitglied Herr

Heinrich Lauber

am 4. Dezember 1917.

Wir betrauern in ihm ein eifriges Mitglied und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

> Der Vorstand des evgl. Kirchengesangvereins.

Kleine Villa

(oder herricafilice Bohnung) von 6-7 3immern mit allem Zubehör, womöglich mit Zentralheizung und Garien dum 1. April 1918 gefucht Dif unter 2. A. 650 an die Geschäftsffelle.

Wandfahrpläne

das Studt 20 Pig. empfiehlt

Chierfteiner Zeitung.

fonuen nur gegen fofortige

jur Aufnahme gelangen. Schierfteiner Beitung

2IIIe

Trauer= Drucksachen

in vornehmer Ausführung, auf Bunich in wenigen Stunden, liefert

Buddruckerei B. Brobit.

Wein-Etiketts

in jebe Ausführung liefer

Denderei 2B. Brobit

Bur jebe

Mustunft

durch die Geidaitsfielle bet Bermietung von Bohnungen elc. wird eine Gebühr bon 5 Pfennig erhuben.

Schierfteiner Zeitung.

Befannemachung.

Um Freifag, ben 21 Geplember 1917, bal fich ber Bilmer Johann Riib &r von Rieberjosbach entfernt und wird feit def'r Beit vermigt. Un unferer Glation lofte er an dem fraglichen Bomiltage eine Sin- und Muchfahrkarte nach Biesbaden, ift auch abgefahren, aber nicht guruckgenehrt. Wer fiber ben Berbleib bes Benannten etwas weiß, wird erfucht, dem Unterzeichneten davon Rennints zu geben.

Perfonalbeidreibung.

Aller: 50 Sabre, Grobe: 1,74 Meter, Gtalur: fclank, Geficht: langlich, hager, Augen : grau, Schnurra barl : blond, Saare: grau; fcmerborig, keine besondere

Miederjosbach, den 21. Dezember 1917. Poit Riebernhaufen (Taunus).

Schreiber, Bürgermeifter.

Trockenes Brennholz

in bleineren und großeren Quantitaten (200-400 3tr) abzugeben.

Telephon 242

Ropp, Biebrich Partweg

Halte Sprechstunden von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Dentist Denk, Biebrich Wilhelmsanlage 5.

Fernruf 353.

Gdjone

Ferkel

in großer Quemabl bei

Bergiger, Biebricherftr.

NB Mus den Produktionsgebielen durften in aller Rurge heine Gerkel mehr gu baben fein.

Brößte Answahl.

offeriert als Spezialität

A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10

Praktifche Anleitung

Pantoffeln u. hausschuhe

aus allerlei Reften felbft herzustellen

In einem leichtverftanblichen reich mit Abb lbungen und Schnittmuftern berfebenen Lehrgang wird die Gelbuberfertigung häuslichen Schuhwerks für Rinder und Erwachsene gelehrt.

Bu haben in ber Buchhandlung ber Schieriteiner Zeitung. -

haben in ber Buchhandlung ber Schierfeiner Zeitung.

Mr

feben trägt

Que

nich Libe neu eine

Der jest fein Jah träg die ebe

> Bätt und eben etn €d)1

Bui uns bağ und

zwei

(Slan bew binb ritte gefd er fr

nur umg erfp Lau Die :

lent piel Mac twie Beşti der Haß für fdite

ben, Die Gein land Brit